

gefaltet. Locsy neigt zur Ansicht hin, sie seien paläozoisch oder altmesozoisch. Ausserdem kommen zahlreiche Eruptivgesteine, darunter die Mehrzahl von trachytischer Natur, vor. Das eigentliche Grundgebirge der Krassóer Tertiärablagerungen besteht aus Kalken mit Nerineen von oberjurassischem Alter und aus oberer Kreide, vielleicht auch aus Trias und Lias.

Das Hauptobject der Untersuchungen bilden die Neogenschichten. Es sind zumeist Ablagerungen der Congerien-Stufe. Im Dorfe Kricsova wurde ein reicher Fundort der Radmanyester Fauna entdeckt. In der Umgebung von Kostej und Nemesesty sammelte Locsy auch in den bekannten fossilreichen, marinen Schichten und gibt ein reichhaltiges Verzeichniss der Fauna derselben. Auch der berühmte Fundort der Congerienstufen von Radmanyesty wurde von ihm ausgebeutet. Er sammelte daselbst ca. 58 Arten; von den 52 Arten, die Fuchs beschreibt, fand Locsy 12 Arten nicht wieder, dafür aber eine Anzahl für Radmanyesty neuer Formen, so dass die Gesamtzahl gegenwärtig an 70 beträgt. Die für Radmanyesty neuen Arten sind: *Limnaeus* *cf.* *balatonicus* F., *Melunopsis cylindrica* Stol., *M. clavigera* Neum., *M. gradata* F., *M. obsoleta* F., *M. defensa* F., *M. cf. hybostoma* Neum., *M. cf. kupensis* F., *Dreissenomya* *cf.* *intermedia* F., *Anodonta spec.* Als Diluvium erscheint in dem vom Verfasser begangenen Gebiete ein rother Lehm mit Limonitconcretionen. In einem Nachtrage behandelt F. Schafarzick die gesammelten Eruptivgesteine.

A. B. J. Halaváts. Ueber die geologischen Verhältnisse der Umgebung von Fehértemplom (Weisskirchen)-Kubin. Geolog. Mitth., herausg. v. d. Ung. geol. Ges. 1882, 5.—6. Heft., pag. 143—152.

An der Zusammensetzung des aufgenommenen Terrains nehmen krystallinische Schiefer, Trachyte, Neogen, diluviale und alluviale Ablagerungen Theil. Krystalline Schiefer treten als Fortsetzung des Lokva-Gebirges an der Nera auf; es sind Gneisse, Glimmer- und Chloritschiefer. Der Trachyt wurde von älteren Forschern als Syenit, von Cotta als Banatit bezeichnet, schliesslich von Szabó als Andesin-Quarztrachyt erkannt. Das Neogen gehört fast durchaus den jüngeren Stufen an, als älteste aufgeschlossene Schicht erscheint ein mergeliger Sand mit *Cardium* *cf.* *edule*, *Arca* *cf.* *lactea*, *Ostrea spec.*, *Buccinum miocenicum*, *B. Dujardinii*, *Cerithium pictum*, *cf.* *lignitarum* und *nodosoplicatum*, *Natica helicina*, *Neritina picta* und *Helix spec.* Alles Höhere ist bereits sicher den sarmatischen und Congerienstufen zuzählen und durch zahlreiche Petrefacten charakterisirt, von denen jene der Congerienstufen sich auch hier zum Theile wieder als neue Formen herausstellen. Diluvialgebilde sind als Lehm, Löss und Sand entwickelt. Von den Alluvien ist seiner riesigen Entwicklung und Ausbreitung wegen der Flugsand hervorzuheben.

K. Fr. Kolbenheyer K. Ueber Quellen- und Seetemperaturen in der hohen Tatra. (Jahrb. des ung. Karp.-Ver. IX. Jahrgang 1882, II. Heft pag. 127—136.)

Vorliegende kleine Abhandlung erscheint als Fortsetzung einer in Bd. VII der gleichen Zeitschrift pag. 110 u. f. vom gleichen Verfasser publicirten, welche es sich zur Aufgabe gesetzt, die bei Quellen- und Seetemperaturen zu Tag tretenden Gesetze zu ergründen. Der Verfasser erwähnt die Schwierigkeiten jener Beobachtungen, welche verwertbare genaue Resultate liefern könnten, und constatirt eine allgemeine Temperaturzunahme der Quellen gegen den Herbst hin. Er und sein Freund Róth weisen dies neuerdings aus der Beobachtung von 33 Quellen nach.

Es folgt nun eine eingehendere Besprechung der von Résmárk benannten Kolbenheyerquelle, sowie einige Bemerkungen über Quelltemperaturen im Allgemeinen und zum Schlusse eine vom Autor und Herrn Róth zusammengestellte Tabelle über Temperaturen von 21 grösseren und kleineren See'n im Tátragebiete.

K. Fr. Fugger Eberhard. Ueber Quelltemperaturen. (Sep.-Abdruck a. d. XV. Jahr., Ber. d. k. k. Oberrealschule in Salzburg, pag. 1—80. 3 Tafeln.)

Der Verfasser, einer der besten Kenner des Kronlandes Salzburg, gibt zunächst einige allgemeine Bemerkungen über Quellen und ihre Bildung, geht dann nach Anführung der jährlichen Lufttemperaturschwankungen in Salzburg und am